

14. Oktober 1931

Lieber Herr Kollege Althaus!

Mir schreibt die berühmte Gertrud von Zezschwitz, dass Sie sich bereit erklärt hätten, ein von ihr demnächst zu veröffentlichendes Opus zur Auseinandersetzung der Konfessionen in der Ev. luth. Kirchenzeitung zu besprechen und haranguiert mich daraufhin in ziemlich herrischem Ton, dass ich ihr denselben Dienst in der Theol. Lit. Zeitung leisten solle. Ich hatte zufällig gerade vor einem Monat eine andere von ihr veranlasste Korrespondenz mit ihr, sah daraus, dass sie nicht einmal die Orthographie der ihr doch nicht allzu ferne liegenden Namen Hofmann und Frank kennt und überhaupt zu einer Ausnahme in Bez. auf das mulier taceat sicher nicht berufen ist und habe ihr darum kurz und deutlich geschrieben, dass ich mit ihrer Sache nichts zu tun haben wolle. Stimmt ihre Angabe in Bez. auf Sie überhaupt? Ich frage mich ja ernstlich, ob diese abtrünnige Trude nicht möglicherweise einfach ein wenig spinnt und ob es nicht allgemein das Beste wäre, wenn ihre Werke von unserer Seite durch Schweigen geehrt würden.

Mit freundlichem Gruss

Ihr

Haben Sie das Kattenbuschheft der ZThK schon gesehen? Ich hatte als fast selbstverständlich angenommen, dass man Sie oder auch Heim, vielleicht auch Hirsch zur Mitarbeit begrüssen ~~würde~~ und dass sich so eine Brücke von mir zu denen die dort sonst zu erwarten waren, ergeben würde. Nun finde ich mich völlig vereinsamt unter all den diesen Unverzagten, die sich zum erheblichen Teil auch noch gerade über mich allerlei Böses erzählen.

KBA 923-1303